



SemiAquatic
Life



After Life Plan für das FFH Gebiet Flensburger Förde, Teilgebiet Holnis, Zauneidechse (*Lacerta agilis*)



Abbildung 1: Aussetzungsfläche Holnis am Kliff, Foto Janis Ahrens

Hauke Drews & Janis Ahrens, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Eschenbrook, 24113 Molfsee

hauke.drews@stiftungsland.de

janis.ahrens@stiftungsland.de

1. English summary

The Holnis peninsula in the Flensburg fjord is one of three sites where the sand lizard was reintroduced during the SemiAquatic LIFE project. The rich structured site was optimized by bring out stone piles as hiding spots, by planting the thorny *Ononis spinosa* also as hiding spots and by reducing tree and scrub cover in southern exposed slopes to provide warm places for egg laying. About 150 young sand lizards were released.

The monitoring in 2021 found only 4 individuals in 6 days of observation. Reproduction was not detected. The vegetation was quite high in 2021. So for 2021 was an intensification of grazing initiated. The monitoring will focus also on the reproduction.

The site is owned by Stiftung Naturschutz. Staff from Stiftung Naturschutz will check the grazing regime, monitor the sand lizard and organize further actions to improve the conditions for sand lizards if needed. These activities can be financed via the funds for managing N 2000 sites in Schleswig-Holstein.

2. Hintergrund:

Im Rahmen des Semiaquatic LIFE Projektes wurden 5 Gebiete (Nordoe, Oehe-Schleimünde, Schafflunder Mühlenstrom, Holnis und Geltinger Birk) auf die Eignung zur Wiederansiedlung der Zauneidechse durch Experten geprüft. Als eines von 3 geeigneten Gebieten wurde Holnis benannt. Dort ist der Teilbereich Holnis-Kliff als geeigneter Wiederansiedlungsort identifiziert worden.

Die Zauneidechse benötigt:

- Trocken-warmes, beweidetes Grasland mit günstigen Versteckstrukturen, wie kleinen Weißdornbüschen, Gras- und Hauhechelbulten
- Eiablageplätze im sonnengewärmten, grabfähigen Boden
- Astwerk, Steinhäufen, Holzpfähle als Sonnenplätze
- Reiches Insektenangebot im Grasland
- Keine Katzen

Solche Bedingungen gibt es z. T. auf der Holnis, bzw. es wurde versucht diese Bedingungen auf Holnis-Kliff im Rahmen des LIFE Projektes zu schaffen (Karte im Anhang).

3. Durchgeführte Maßnahmen:

Zur Vorbereitung der Wiederansiedlung wurden umfangreiche Maßnahmen in den Jahren 2019 und 2020 umgesetzt.



Abbildung 2: Gehölzentfernung, Julian Bock

Die Fläche besitzt aufgrund des ehemaligen Abbaus von Lehm zur Ziegelherstellung zahlreiche terrassenförmig verbliebene Abbaukanten, die überwiegen südlich exponiert und windgeschützt sind und sich somit gut als Lebensraum für die Zauneidechse eignen.



Abbildung 3: Anlage Rohbodenstelle, Janis Ahrens



Abbildung 4: Anpflanzung Topfpflanzen, Janis Ahrens

Zur Verbesserung der Vegetation und der Anreicherung der Struktur wurden noch 975 Topfpflanzen ausgebracht. Insgesamt wurden sechs verschiedene Arten angepflanzt (Abbildung 4). Heraus zu stellen ist der Kriechende Hauhechel (*Ononis repens*) von dem 500 Pflanzen im Bereich der Versteckstrukturen für die Zauneidechse angepflanzt wurden. Der Zwergstrauch eignet sich gut als Versteck für die Zauneidechse, aufgrund seiner Bedornung wird er von Weidetieren verschmäht. Der Rest der Topfpflanzen verteilt sich auf die Arten: Zierlicher Frauenmantel (*Alchemilla micans*), Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*), Golddiestel (*Carlina vulgaris*), Gewöhnliche Schlüsselblume (*Primula vulgaris*) und Nickendes Leimkraut (*Silene nutans*). Diese Pflanzen wurden entlang des Zaunes auf der Weidefläche und am Kliff angepflanzt und dienen dazu das Insektenangebot als Zauneidechsennahrung zu verbessern.

Darüber hinaus wurde die Kartoffelrose (*Rosa rugosa*) an der Kliffkante bekämpft, um weitere potenzielle Lebensräume für die Zauneidechse zu schaffen und um die Küstendynamik wieder besser zu ermöglichen. Hierfür wurde auf einer Fläche von ca. 2.940 m² die Kartoffelrose mittels Motorsense abgemäht. Die Wurzelbereiche wurden daraufhin auf ca. 2.800 m² mit einem Deichbauvlies abgedeckt (Abbildung 5). Das Vlies wurde mit Feldsteinen beschwert, es liegt mindestens drei Jahre dort um die wiederaustriebsfähigen Wurzeln vom Licht ab zu schneiden, so sterben die Wurzeln ab. Diese Methode wurde bereits erfolgreich in der Geltinger Birk umgesetzt.



Abbildung 5: Verlegung Deichbauvlies, Janis Ahrens

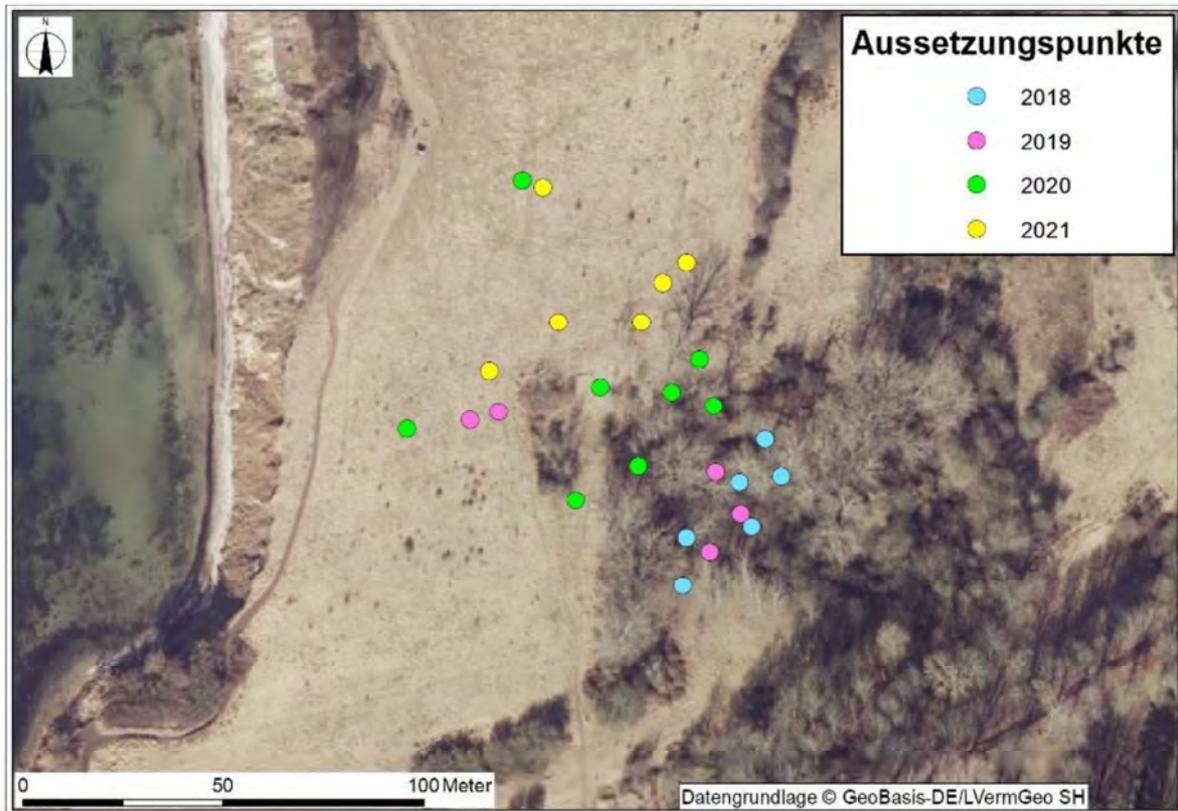


Abbildung 6: Aussetzungspunkte Halbinsel Holnis (2018-2021), GfN

Über die Projektlaufzeit der Wiederansiedlung (2018-2021) wurden insgesamt 151 Zauneidechsen aufgezogen und ausgesetzt (Abbildung 6). Die Aussetzungen konzentrieren auf den Bereich einer ehemaligen Sandgrube. Die Aussetzungszahlen variieren über die Aussetzungszeit von 33-43 Individuen.

Das Monitoring in 2021 hat lediglich vier Zauneidechsenbeobachtungen an sechs Erfassungstagen ergeben (Abbildung 7). Zwei der Individuen waren Weibchen und zwei subadulte Exemplare wurden gesichtet, bei denen konnte das Geschlecht nicht ermittelt werden. Jungtiere und somit eine Reproduktion konnten nicht beobachtet werden. Die maximal beobachtete Zauneidechsenzahl pro Erfassungstag war ein Tier. Alle Nachweise konzentrierten sich auf den Aussetzungsbereich, Ausbreitungsbewegungen wurden in diesem Jahr, im Gegensatz zu den Vorjahren, nicht beobachtet.

Über den Projektverlauf unterlagen die Sichtbeobachtungen starken Schwankungen. Die geringen Sichtbeobachtungen könnten mit der deckungsreichen und verbesserten Lebensraumstruktur zusammenhängen.



Abbildung 7: Zauneidechsenfunde Holnis (2019-2021), GfN

4. Künftige Maßnahmen:

Die Maßnahmenflächen befinden sich im Eigentum der Stiftung Naturschutz und sind an den Gallowaybetrieb Bunde Wischen verpachtet, die sehr viel Erfahrung in der Beweidung von schwierigen Naturschutzflächen haben. Die Durchführung des Beweidungsregimes wird von der Integrierten Station in Abstimmung mit dem Flächenmanagement der Stiftung Naturschutz durchgeführt. Das Weidemanagement muss strukturreiches Grünland mit auch kurzrasigen

Bereichen über den Sommer bieten. Dazu wurde die Beweidung für den Sommer 2022 verändert und es ist sichergestellt, dass dort einige Weidetiere dieser Aufgabe im Sommer nachgehen.

Geplant ist die Entfernung des Deichbauvlieses ab Dezember 2023 durch die Integrierte Station. Das Material kann wiederverwendet werden und soll dementsprechend für weitere Bekämpfungsmaßnahmen im FFH-Gebiet Flensburger Förde eingesetzt werden. In Kooperation mit der Integrierten Station und dem NABU soll die durch das Vlies abgedeckte Fläche mittels Mahdgutübertragung, unter Einbeziehung der aufgewerteten Fläche, begrünt werden.

Die Arbeitsgruppe der Projektentwicklung der Stiftung Naturschutz wird in Abstimmung mit dem Leiter der Integrierten Station Nils Kobarg ein stichprobenhaftes Monitoring durchführen, um zu erfassen, wie sich die Zauneidechsenpopulation entwickelt, insbesondere ob in den kommenden Jahren Jungtiere zu finden sind.

5. Finanzierung:

Künftige Maßnahmen zur Optimierung der Lebensraumsprüche der Zauneidechse können im Schutzgebiet Geltinger Birk auf folgende Weise finanziert werden:

- Über das Budget für Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzgebieten des Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND). Maßnahmen darüber werden jährlich über die Kreisverwaltungen angemeldet und im Folgejahr umgesetzt. Eine Priorisierung der Maßnahmen nimmt die obere Naturschutzbehörde, das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) vor, zu dem auch die Integrierte Station gehört. Über dieses Budget werden auch die im N2000 Managementplan beschriebenen Erhaltungsmaßnahmen finanziert.
- Integrierte Station: Kleine Maßnahmen organisiert die Integrierte Station über das eigene Personal und führt diese aus dem Budget „Eigenregiemaßnahmen“ durch.
- Umfangreichere Maßnahmen könnten über eine Projektförderung umgesetzt werden. Solche Projekte beantragt und organisiert die Stiftung Naturschutz regelmäßig mit Förderung durch das MELUND in ganz Schleswig-Holstein.

6. Anhang: Karte



SemiAquatic LIFE Holnis implementation 2019-2020

measures

-  clearance cairns (C3)
-  clearing of *Rosa rugosa* (C4)
-  fleece laying (C4)
-  creation of xerotherm habitats (C3)
-  new pond Creation (C2)
-  planting (C3)
-  ALKIS 2021

card base:
(DTK, DOP, DGM) LVermGeo SH

SemiAquaticLife

Plan:
Holnis

scale:	created on:	editor:
1:1.750	29.10.2021	Janis Ahrens

